Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **145 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Revue militaire Nr. 2/79: Conduite des troupes et armée des années 80. – De la relation entre le risque calculé et la crédibilité. – La grandeur militaire soviétique. – Les écoles d'artillerie sédunoises.

Schweizer Soldat Nr. 3/79: Feld-Berg-Prediger. – Die militärstrategische Lage in Europa. – Kann die Nato den Einsatz der Neutronenwaffen strategisch verantworten? – Geht die Person in der Uniform unter? – Die britische Armee in einer Abschreckungsmission in Belize. – Die 82. US-Fallschirmjägerdivision.

Wehrtechnik

Zukunftstendenzen der militärischen Hubschrauberentwicklung

In den 80er und 90er Jahren müssen bei den europäischen Nato-Streitkräften einige neue Hubschraubertypen eingeführt werden, die wohl – so sind die gegenwärtigen Intentionen – in europäischer Zusammenarbeit entwickelt werden. So sollten die zukünftigen Militärhubschrauber nicht mehr aus zivilen Versionen abgeleitet werden und besonders manövrierfähig sein. Nacht- und Schlechtwettereinsatzfähigkeit sind ebenso zu fordern wie eine gegenüber heutigen europäischen Hubschraubertypen wesentlich erhöhte Sicherheit und Überlebensfähigkeit. Dies wird zwar einiges kosten, zahlt sich – so entsprechende amerikanische Untersuchungen – aber schon allein durch geringere Materialverluste aus.

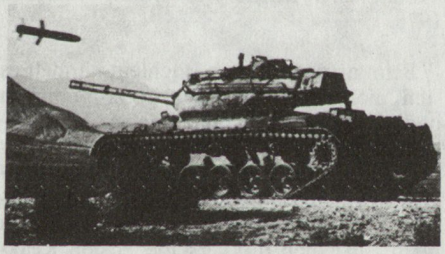
(Aus Nr. 7/78) jst

Soldat und Technik

Das amerikanische 155-mm-Copperhead-Geschoß

XM-712 hat eine Hohlladung mit Laserzielsuchkopf, der auf ein laserbeleuchtetes Panzerziel anspricht. Die Einsatzreichweite liegt zwischen 3 bis 20 km. Das Laserbeleuchtungsgerät wird von vorgeschobenen Beobachtern der Artillerie eingesetzt. Der halbaktive Zielsuchkopf verwendet einen optisch gekoppelten Kreisel zur Steuerung der aerodynamischen Spreizflächen am Geschoßkörper, die durch einen Kreiselgenerator betätigt werden. Die Bilder zeigen oben den Endanflug eines Copperheadgeschosses auf einen M-47-Panzer und unten die Wirkung am Ziel. zb

(Aus Nr. 6/1978)



SPz BMP mit aufgesessenen Fliegerabwehrschützen «Grail»

werden in sowjetischen Veröffentlichungen immer häufiger gezeigt. Der Schütze geht mit der Waffe in der hinteren Kampfraumluke in Anschlag. Auch auf den beiden vorne fahrenden SPz sind Grail-Schützen mit der Waffe im Anschlag. Die Waffe entspricht etwa der amerikanischen Redeye.

(Aus Nr. 9/1978) zb

Truppenpraxis BRD

Arbeitsentlastung durch rationelle Arbeitsmethodik und durchdachte Führungstechnik

Arbeitsmethodik und Führungstechnik sind zeitlos aktuelle Probleme der Chefs aller Stufen. Diese Bereiche sind einfacher erlernbar, sind sie doch vor allem sachlicher Natur und demzufolge nicht so sehr abhängig vom Menschenbild der Führenden. Die in der angeführten Artikelserie gewählten Beispiele sind vor allem der Stufe Kompanie bis Bataillon entnommen. Der Autor ist aktiver Staffelkommandant der Bundeswehr. Kann auch nicht alles, was in der Bundeswehr wünschbar ist, auf unsere Armee übertragen werden, so hat doch jeder – vor allem die Einheitskommandanten – nach dem Durcharbeiten praktische Tips und Hilfen für die tägliche Cheftätigkeit. Die sehr durchdacht und didaktisch geschickt dargestellte Arbeit ist dreiteilig und wie folgt gegliedert:

– Zielsetzung

I. Arbeitsmethodik

Prioritäten setzen, Zeitplanung, Entscheidungen, Potentielle Probleme, Telefon, Vorbereitung von Rapporten usw.

II. Führungstechnik

Motivation durch Anerkennung und Kritik, Delegation von Aufgaben, Dienstaufsicht, Anweisungen, Personalpflege

III. Zusammenfassung jst

(Klaus Mertz in Nr. 7, 8 und 9/1978). ■

VERWUNDBARKEIT		SCHUTZFORDERUNGEN		
Ursachen	Folgen	operationell	konstruktiv speziell	generell
Systemexterne: - Entdeckung - Feindfeuer	Zerstörung durch Feindfeuer Absturz	Taktischer Flug ECM Gegenwehr	Abschirmung gegen IR, Radar, Laser Panzerung Sekundärbewaffnung	**Sicherheit und Überlebensfähigkeit** von Mensch und Material bei Zerstörung und Absturz durch **bruch- und beschußsichere Struktur** von Zelle, Tanks, lebenswichtigen Teilen **hohe Stoßenergie-Aufnahmefähigkeit** aller Teile in gegenseitiger Abstimmung
- Gelände mit Hindernissen - Schlechtwetter - Nacht	Erhöhte Unfallgefahr Absturz Zerstörung	Hohe Manövrierfähigkeit auch bei Schlechtwetter und Nacht	Steuerreaktion Hinderniswarnsysteme Rotorenteisung Schlechtwetter- und Nachtflugsysteme	
Systeminterne: - Fehler und Versagen von Material - Triebwerksausfall - Pilotenfehler	Systemausfall Absturz Zerstörung	Zuverlässigkeit Wartung Einmotorenflug Ausbildung	Fail Safe Redundanz Zweimotorigkeit mit Einmot. Flugleistung Pilotenentlastungssystem	

Verwundbarkeit militärischer Hubschrauber und Schutzfaktoren